

Schriftliche Anfrage

vom 19. November 2018



40.06 Wohnbauförderung

SP-Fraktion betreffend bezahlbaren Wohnraum in Wädenswil

Wortlaut der Anfrage

In einer Medienmitteilung vom 14. November 2018 kommuniziert der Stadtrat seine Legislaturschwerpunkte 2018-2022. Darin schreibt er, dass Wädenswil ein attraktiver Wohnort und vielseitiger Arbeitsort bleiben soll. Die SP ist absolut einverstanden damit, dass Arbeitsplätze gefördert werden sollen. Idealerweise wohnen die Menschen, die hier arbeiten, auch in unserer Gemeinde. Von einer Förderung von günstigem Wohnraum als Ziel in der Legislatur ist allerdings in der Medienmitteilung nichts zu finden. Es steht lediglich, dass ein ausreichendes Angebot an altersgerechtem Wohnraum bestehen soll. Das findet die SP auch, aber altersgerecht heisst noch nicht bezahlbar.

Das Bedürfnis nach bezahlbarem Wohnraum ist in Wädenswil gross. Es ist sicher aktuell nicht kleiner geworden, sondern eher noch grösser – im Hangenmoos verschwinden gerade viele sehr günstige Wohnungen. Wir bitten den Stadtrat daher, folgende Fragen zu beantworten:

1. Gehört bezahlbarer Wohnraum tatsächlich nicht mehr schwerpunktmässig zu den Zielen des Stadtrats in der laufenden Legislatur?
2. Was hat den Stadtrat bewogen, diesen Schwerpunkt aus den Zielen zu nehmen, obwohl die Bevölkerung mehrfach (Initiative, Petition der SP) klar gemacht hat, dass sie bezahlbaren Wohnraum als vordringliches Problem ansieht?
3. Warum gehört nur ein ausreichendes Angebot an altersgerechtem Wohnraum zu den Schwerpunkten? Was ist mit «altersgerecht» genau gemeint?
4. Wie will der Stadtrat bezahlbare Wohnungen für (junge) Familien, Singles, StudentInnen und SeniorInnen fördern?
5. Was plant der Stadtrat mit den 3 Millionen Franken aus der Auflösung von Pro Wädenswil?

Wir bitten den Stadtrat um eine wohlwollende Prüfung unseres Anliegens.

SP-Fraktion

Hansjörg Schmid

Antwort des Stadtrats

Frage 1: Gehört bezahlbarer Wohnraum tatsächlich nicht mehr schwerpunktmässig zu den Zielen des Stadtrats in der laufenden Legislatur?

Antwort: Bezahlbarer Wohnraum war und ist weiterhin ein wichtiges Thema, auch wenn es in den übergeordneten Legislatorschwerpunkten noch nie - auch nicht in der letzten Legislatur - ausdrücklich erwähnt worden ist.

Die Wichtigkeit eines Themas ist nicht das einzige Kriterium, damit es als Legislatorschwerpunkt definiert wird. Sonst wäre etwa der Unterhalt der städtischen Infrastruktur dauernd darin enthalten. Eingang finden in erster Linie Themen, in denen aktuell Grundlagenarbeit (Strategie, Konzept) und ein besonderer Impuls nötig sind. Das Bedürfnis nach bezahlbarem Wohnraum hat der Stadtrat schon seit längerem im Fokus. Er verfügt dazu auch über eine gültige Strategie (vgl. Antwort auf Frage 4). Die Förderung von bezahlbarem Wohnraum ist also ein wichtiges Thema, das bereits etabliert ist. Es ist damit kein typisches Legislatorschwerpunkt-Thema. Die Bedeutung des Anliegens wird damit keinesfalls infrage gestellt.

Frage 2: Was hat den Stadtrat bewogen, diesen Schwerpunkt aus den Zielen zu nehmen, obwohl die Bevölkerung mehrfach (Initiative, Petition der SP) klar gemacht hat, dass sie bezahlbaren Wohnraum als vordringliches Problem ansieht?

Antwort: Wie erwähnt (siehe Antwort auf Frage 1) hat der Stadtrat das Thema nicht aus den Zielen genommen oder sonst zurückgestuft. Dem Stadtrat ist bewusst, dass sich der Preis für Wohnraum stark erhöht hat und Wohnkosten für einen Grossteil der Bevölkerung einen erheblichen Teil ihrer Ausgaben darstellen. Der Stadtrat hat sich aus diesem Grund in der Vergangenheit mehrfach (letztmals bei der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage der Grünen betreffend Aktivitäten der Stadt im Verwaltungsrat der Hangenmoos AG, vom 6. November 2018) für die Förderung von bezahlbarem Wohnraum ausgesprochen. Es laufen auch konkrete Projekte, so ist im Gestaltungsplan AuPark ein Anteil von 20 Prozent «bezahlbares Wohnen» vorgesehen.

Frage 3: Warum gehört nur ein ausreichendes Angebot an altersgerechtem Wohnraum zu den Schwerpunkten? Was ist mit «altersgerecht» genau gemeint?

Antwort: In der Medienmitteilung vom 14. November 2018 wird beschrieben, dass sich die Legislatorschwerpunkte 2018 bis 2022 über fünf Themenbereiche erstrecken, welche wiederum in je fünf bis sechs Unterziele gegliedert sind. Altersgerechter Wohnraum wird im Themenbereich Gesellschaft aufgeführt.

Der Stadtrat will dem altersgerechten Wohnen einen besonderen Impuls geben, verbunden mit aufsuchenden Dienstleistungen sowie Betreuungs- und Pflegeangeboten im ambulanten wie im stationären Bereich. Um dem Bedürfnis entgegenzukommen, im Alter möglichst lange selbstbestimmt und im vertrauten Umfeld zu leben, ist ein ausreichendes Angebot an altersgerechten Wohnungen sowie entsprechende Versorgungsmöglichkeiten von Bedeutung.

Altersgerecht wird vorliegend auf das Wohnen bezogen und meint diesbezüglich die Grösse der Wohnungen, hindernisfreie Räume, aber auch eine gute Nutz- und Bedienbarkeit von Wohnungseinrichtungen, -zugängen, -bedienelementen etc. für Personen mit altersbedingten Einschränkungen.

Frage 4: Wie will der Stadtrat bezahlbare Wohnungen für (junge) Familien, Singles, StudentInnen und SeniorInnen fördern?

Antwort: Für die Schaffung von günstigem Wohnraum verfolgt die Stadt weiterhin ihre 4-Säulen-Strategie:

- 1) Entsprechende Bauvorhaben werden finanziell unterstützt aus dem Rahmenkredit von CHF 3 Mio.
- 2) Wo sinnvoll werden städtische Grundstücke im Baurecht zur Verfügung gestellt.
- 3) Bei Gestaltungsplänen, soweit sinnvoll, ist dem Aspekt des günstigen Wohnraums Rechnung zu tragen.
- 4) Es besteht die Absicht, Land an strategisch günstiger Lage zu erwerben.

Frage 5: Was plant der Stadtrat mit den 3 Millionen Franken aus der Auflösung von Pro Wädenswil?

Antwort: Für den Rahmenkredit, der aus der Initiative «Günstiger Wohnraum für Familien» hervorgegangen ist, liegen noch keine ausführungsfähigen Projekte vor. Die fehlende Nachfrage nach finanzieller Unterstützung hängt sicherlich zusammen mit der vorteilhaften Zinssituation auf dem Kapitalmarkt.

25. März 2019

rke/pku

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter
Stadtpräsident

Esther Ramirez
Stadtschreiberin